

Gratulation zu „lebendiger Partnerschaft“

Visbeker feiern mit französischen Gästen aus Pontvallain 25. Jahrestag der Vertragsunterzeichnung

Von Gerhard Lauer

Visbek – Als der Vorsitzende des Visbeker Partnerschaftskomitees, Werner Fangmann, und die Vorsitzende des Spielmannszuges Visbek, Cornelia Nordmann, auf der Bühne im Festzelt spontan ein Tänzchen wagten, wurde sinnbildlich ein Kreis geschlossen. Beide, die deutsch-französische Partnerschaft Visbek-Pontvallain und der Spielmannszug, feierten an jenem Wochenende des 14. und 15. September 2013 ihre Jubiläen zeitgleich mit dem Kaiserfest des Schützenvereins Visbek. Die Freundschaft der Gemeinde Visbek mit dem Kanton Pontvallain besteht seit 25, der Spielmannszug seit 50 Jahren.

Beide hatten schon einmal gemeinsam gefeiert, damals, 1988. Nachdem im Juli in Pontvallain erstmals die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet worden waren, hatte eine Delegation aus dem Kanton mit der „Batterie Fanfare de Requeil“ am 25. Geburtstag des Visbeker Spielmannszuges teilgenommen. In den folgenden Jahren hat es zahlreiche Besuche und Gegenbesuche gegeben. Tragende Säulen der Partnerschaft auf Visbeker Seite sind vor allem die Feuerwehr, die Benedikt-Schule und der Sportverein Rot-Weiß.

Knapp 100 Gäste aus Frankreich waren jetzt in zwei Bussen zum Jubiläumsfest nach Visbek gekommen, unter ihnen viele alte Gesichter, die zum Teil schon seit der Gründung dabei sind, aber auch viele neue. Bei der Begrüßung im Gasthof Dieckhaus und dem Essen am Freitagabend freuten sich Werner Fangmann und Bürgermeister Gerd Meyer daher besonders, dass es keine Probleme bereitet habe, eine solch große Gruppe in Visbeker Familien unterzubringen.

Im großen Rahmen wurde am Samstag das Jubiläum im Festzelt gefeiert. Im Mittelpunkt stand ein multimedialer Vortrag des Politologen und Frankreichkenners Ingo Espenschied. Zweisprachig schilderte er packend und mit vielen Anekdoten angereichert, wie aus den Erzfeinden Frankreich und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg Freunde und zugleich die Stützen der europäischen Einheit wurden. Politiker hätten, vor allem mit dem Élysée-Vertrag, die Rahmenbedingungen vorgegeben. Funktionieren könne die Einheit aber nur, wenn sie von den Völkern gelebt werde. Visbek und den neun Kommunen des Kantons Pontvallain gratulierte er zu einer lebendigen Partnerschaft.

Von Visbeker Seite erinnerten Meyer und Fangmann an wichtige Ereignisse der vergangenen 25 Jahre. Beide, die erst später als Bürgermeister und Komitee-Vorsitzender Verantwortung in der Partnerschaft übernommen haben, dankten den vielen Vereinen, Gruppen und Familien, die die Beziehung unterstützt haben und unterstützen, vor allem den Gründungsmitgliedern. Zu denen gehören auf französischer Seite unter anderem Lionel Martin, Präsident des Partnerschaftskomitees in Pontvallain und früherer Bürgermeister von Requeil, und Conseiller Général Gérard Véron, der ebenso ein Grußwort sprach wie Chantal More-Chevallier, Präsidentin des Gemeindeverbandes Communauté de communes du Canton de Pontvallain. Ein schwieriger Name, den Werner Fangmann schlicht mit CCCP abkürzte. Auch Paul Girot, seit 25 Jahren Dolmetscher auf französischer Seite, erhielt Beifall, als er seine Übersetzungen abkürzte mit dem Hinweis: „Das haben Sie schon in der letzten Rede gehört!“ Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einem

Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Vitus mischten sich die Gäste aus Pontvallain am Abend unter die Schützen und Musiker.

Auch am Sonntag waren die Franzosen Gäste beim Fest des Spielmannszuges, sowohl beim Umzug durch den Ort als auch bei der Kaffeetafel. Den Vormittag hatten die meisten genutzt, um an einer Busrundfahrt durch die Gemeinde teilzunehmen. Viele waren beeindruckt von den Veränderungen der vergangenen Jahre. Nach zahlreichen Dankesworten, der Übergabe von Geschenken und der Beteuerung, die Partnerschaft auch weiterhin am Leben zu halten, verabschiedeten sich Gastgeber und Gäste im Rathaussaal, bevor die beiden Busse zur – vermutlich wieder 14stündigen – Heimreise nach Pontvallain starteten.